

## 2. Botanischer Garten.

Bericht des Prof. Dr. Zacharias.

Die Pflanzensammlungen des botanischen Gartens haben im Laufe des Berichtsjahres eine wesentliche Bereicherung durch Schenkungen, Tausch, Sammelexcursionen und Kauf erfahren.

Unter den Geschenken ist namentlich eine reichhaltige Sendung von Insectivoren aus der bekannten Handelsgärtnerei der Herren *James Veitch and sons* (R. exotic nursery. London, Chelsea) hervorzuheben. Herrn *Veitch* verdanken wir auch ein Exemplar von *Philageria*, des interessanten Bastards zwischen Vertretern der Gattungen *Lapageria* und *Philesia*. Der Bastard soll später zwischen den Stammeltern im Kalthaus Aufstellung finden.

Eine größere Anzahl von Alpenpflanzen erhielt der Garten durch die Herren Dr. *Bülau*, Dr. *Gilbert* und den Berichterstatter. Diese Pflanzen werden einstweilen in Töpfen cultiviert, um später den Grundstock der im Garten herzustellenden Alpenanlage zu bilden.

Von Geschenken an Sämereien sind besonders zu erwähnen: Samen der wilden Baumwolle, welche Herr Dr. *Schweinfurth* in der Region des oberen Barka gesammelt hat; zwei reichhaltige Sendungen australischer Sämereien von Herrn Baron *Ferd. v. Mueller* in Melbourne; reife Früchte und Samen der *Ravenala Madagascariensis* (bekannt unter dem Namen „Baum der Reisenden“) von den Herren *Wm. O'Swald & Co.*, welche in so erheblicher Menge eintrafen, daß gut erhaltene Früchte mit ihren eigentümlichen, von schön blau gefärbtem Mantel umgebenen Samen außer an das hiesige botanische Museum auch noch an einige auswärtige Sammlungen geschickt werden konnten. Ebenso erlaubte die Menge der übersandten, in europäischen Gärten seltenen Samen deren Aufnahme in den vom botanischen Garten alljährlich an andere Gärten versendeten Tauschkatalog.

Herr Prof. Dr. *Kraepelin* überwies dem Garten Sämereien von den canarischen Inseln: Aus diesen Samen, welche im Frühjahr ausgesät worden sind, gelang es Sämlinge zu erziehen, welche als charakteristische Vertreter der Canaren-Flora eine willkommene Vervollständigung der Gewächshaussammlungen bilden.

Ferner erhielt der Garten: 1) Sämereien von den Herren Dr. *Bolau*, *Laban*, *Rampendahl*, *Ritz* (verschiedene Divi-Divi-Sorten des Handels) *Ernst Teske* und dem botanischen Museum hierselbst, sowie von den Herren Prof. *Cornu* in Paris und Geheimrat Prof. Dr. *v. Sachs* in Würzburg. 2) Zwiebeln von Herrn Rechnungsrat *Ruhmcke* hier und Herrn *James Veitch* in London (Eine Collection *Amaryllis*). Die Herren *Bay* und *Zimmer* hier schenkten eine größere Anzahl von Zwiebeln, welche im Niger-Delta gesammelt

worden sind und möglicher Weise neuen Arten angehören. Sie befinden sich gegenwärtig in einem der Warmhäuser in Cultur. 3) Pflanzen von Herrn *Bauer* (Orchideen aus Brasilien), Frau *Heineken* (schöne Exemplare von *Osmunda regalis* und diverse Gesträuche), Herrn *Krück* in Firma *F. C. Stüben* (einen stattlichen Pandanus, der eine Zierde des Palmenhauses bildet, sowie eine *Dianella*), Herrn *Laban* (verschiedene einheimische Wasserpflanzen), Herrn Dr. *Nanne* (Orchideen), Herrn *Sloman* (eine grosse *Seaforthia*), Herrn Dr. *Sonder* (Wasserpflanzen aus dem Einfelder und Ihlsee), Herrn *Stüwe* (exotische Wasserpflanzen), Herrn Director *Zscheck* (eine Orchidee) und Herrn Obergehülfen *Widmaier* hier (verschiedene Pflanzen aus der Bodensee-Gegend); von Herrn *Matte* in Berlin (exotische Wasserpflanzen).

Der hiesige Gartenbauverein schenkte eine wertvolle Collection von Orchideen.

Abgesehen von dem herkömmlichen Austausch von Sämereien mit 106 anderen botanischen Gärten erfolgte im Berichtsjahre auch ein lebhafter Austausch von lebenden Pflanzen mit den botanischen Gärten zu Berlin, Edinburg, Heidelberg, Jena, Marburg, Paris, Straßburg und Tübingen. Dabei wurde namentlich die Vermehrung unserer Orchideensammlung erstrebt, welche eine auch auswärts bekannte Spezialität unseres Gartens bildet. Diese Sammlung ist bekanntlich im Wesentlichen durch den früheren Direktor Herrn Prof. *Reichenbach* zusammengebracht worden. Sie enthält besonders unter den kleinblütigen Formen, welche in Privatsammlungen und Handelsgärtnereien aus leicht verständlichen Gründen meist nicht vertreten sind, manche Seltenheiten von botanischem Interesse. Eine Sammlung in Alkohol aufbewahrter Blüten der im Garten cultivierten Orchideen ist in der Bildung begriffen. Zweck dieser Sammlung ist es die zu verschiedenen Zeiten sich entfaltenden Blüten der in mehrfacher Hinsicht so interessanten Pflanzen gleichzeitig in Vorlesungen vergleichend behandeln und vorzeigen zu können. Ferner wurde auf den Eintausch exotischer Nutz- und Handelspflanzen besonderer Wert gelegt, sowie auf den Erwerb solcher Pflanzen, welche durch den Besitz besonderer Eigenschaften geeignet sind das Interesse des Beobachters in Anspruch zu nehmen. So erhielten wir z. B. aus Edinburg und Marburg Insectivoren, aus Edinburg ein schönes Exemplar der *Ouvirandra fenestralis*, einer mit gitterförmig durchbrochenen Blättern versehenen Wasserpflanze aus Madagaskar.

Als Tauschmaterial verwendete der hiesige Garten einerseits Doubletten, welche in den Gewächshäusern vorhanden waren, andererseits einheimische Moor- und Heidepflanzen, welche hauptsächlich dem trotz mancher Verwüstungen immer noch gewisse bemerkenswerte Arten bergenden Eppendorfer Moore entnommen wurden. Aus dem Eppendorfer und Borsteler Moore, dem Bramfelder Teich sowie aus der Heide bei Hausbruch gelangten

zahlreiche einheimische Pflanzen in den Garten. Die Wasserpflanzen wurden zum Teil an den Ufern des ehemaligen Stadtgrabens angesiedelt. Für die Erlangung einheimischer Pflanzen ist der Garten namentlich dem vorzüglichen Kenner unserer Flora Herrn *Timm* zu Dank verpflichtet, der auch schon in früheren Jahren mit Erfolg, auf die Kultur der einheimischen Pflanzen in unserem Garten hingewirkt hat. Durch Kauf erwarb der Garten, abgesehen von den zur Ausschmückung der Parkanlagen erforderlichen Zierpflanzen, einige Nepenthen von *Veitch*, Orchideen von Herrn *Stoldt* (Wandsbeck-Marienthal) und einige seltenere einheimische Wasserpflanzen von Herrn Garteninspektor *Stein* in Breslau.

Die Bibliothek, welche ausser von den Angestellten des Gartens von einigen hiesigen Gelehrten benutzt wurde, erhielt verschiedene Bücher von Herrn Dr. *Bülau*, Herrn Geheimrat *Neumayer* und dem Berichterstatter. Frau *Marie Zacharias* schenkte die Beschreibung Hamburgs „in naturhistorischer und medizinischer Beziehung“ welche „zum Andenken an die im September 1830 in Hamburg stattgefundene Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte“ abgefaßt worden ist. Das Buch enthält bemerkenswerte Angaben über die Geschichte des botanischen Gartens und seiner Pflanzenbestände.

Die für den Ankauf von Büchern vorhandenen Mittel wurden hauptsächlich für die Fortsetzungen bisher gehaltener Zeitschriften, sowie zur Kompletierung vorhandener, unvollständiger Zeitschriften verwendet.

Bei der Durchsicht von Papieren, welche auf dem Boden des Gärtnerhauses aufbewahrt worden waren, fanden sich Briefe, handschriftliche Notizen und Zeichnungen von *Hofmeister*, *de Bary* und anderen Botanikern, welche nicht ohne historisches Interesse sind.

Zur Anbahnung wesentlicher Veränderungen in den Anlagen des Gartens führte der Wunsch, Wasser-, Sumpf-, Moor- und Heidepflanzen in grösserem Maßstabe kultivieren zu können als das bisher möglich war. Für derartige Kulturen erschien seiner Bodenverhältnisse halber das neben der allen Besuchern des Gartens bekannte Gruppe schöner Taxodien belegene Gelände besonders geeignet, auf welchem bisher die Familien der Papilionaceen, Rosaceen, Geraniaceen etc. angeordnet waren. Diesen Familien wurde daher ein neuer Platz auf der Rasenfläche vor den Taxodien angewiesen; und zwar wurden hier die Vertreter jeder Familie oder Unterfamilie auf je ein Beet zusammengepflanzt, und die verschiedenen Beete dann wieder auf dem Rasen nach Maßgabe verwandtschaftlicher Beziehungen angeordnet. Die Art der verwandtschaftlichen Zusammengehörigkeit der einzelnen Pflanzen tritt nunmehr weit schärfer und übersichtlicher hervor, als bei der früheren, in älteren botanischen Gärten vielfach üblichen Anordnung auf langgestreckten, durch schmale Wege von einander getrennten Beeten.

Das bis zum Jahresschluß andauernde frostfreie Wetter ermöglichte es die Anlagen für Wasser- und Moorpflanzen wesentlich zu fördern. Ein kleiner Teich im Centrum der Anlage soll zur Aufnahme der Wasserpflanzen dienen, während in der Umgebung des Teiches Moor- und Sumpfpflanzen sowie die Pflanzen der trockenen Heiden geeignete Lebensbedingungen finden werden.

Der Besuch des Gartens war namentlich im Sommerhalbjahr ungemein rege. Wenn auch wohl die Mehrzahl der Besucher den Garten hauptsächlich seiner landschaftlich schönen Parkanlagen halber aufsuchte, so ließ sich doch feststellen, daß die Zahl derer, welche in erster Linie botanische Belehrung aus der Betrachtung der im Garten kultivierten Pflanzen schöpfen wollten, keine geringe war. Besonders erregten die Pflanzen der Gewächshäuser das Interesse des Publikums. Insoweit es die räumlichen Verhältnisse und die Arbeitskräfte des vorhandenen Aufsichtspersonals zuließen, waren die Häuser dem Publikum geöffnet. Auf besonderen Wunsch wurden auch geschlossene Häuser jedem Besucher zugänglich gemacht.

Die Benutzung der Pflanzen des Gartens zu Unterrichts- und Studienzwecken gestaltete sich folgendermaßen: Für den botanischen Unterricht in den Hamburgischen Schulen, als Vorlagen für den Unterricht im Zeichnen und Malen sowie an Besitzer von Herbarien wurden 287 448 Pflanzen, respektive Pflanzenteile verabfolgt, welche 633 verschiedenen Arten entstammten. Bei der Abgabe der Schulpflanzen wurde nach Möglichkeit die Lieferung einheimischer, auf Grund ihres Blütenbaues und ihrer sonstigen Gestaltung zu Unterrichtszwecken geeigneter Pflanzen erstrebt. Auch wurden die Bestände derartiger Pflanzen, deren Beschaffung und Kultur in den erforderlichen Mengen nicht selten wesentlichen Schwierigkeiten begegnet, durch Veranstaltung von Sammelexkursionen vermehrt.

Material für wissenschaftliche Untersuchungen wurde gesendet an die Herren Prof. Dr. *Goebel* in München, Prof. Dr. *Reess* in Erlangen und Dr. *Wieler* in Braunschweig. Keimpflanzen von *Victoria Regia* erhielt der botanische Garten zu Palermo, Teile der erwachsenen Pflanze die Demonstrationssammlung des botanischen Instituts in Würzburg. Wissenschaftliche Arbeiten wurden im Garten durch den Berichterstatter ausgeführt. Die Resultate derselben sind zum Teil in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft und in der Sitzung der botanischen Sektion der „British association“ zu Oxford mitgeteilt worden.

Besondere Kulturen sind im Interesse der wissenschaftlichen Arbeiten dreier hiesiger Gelehrten in Angriff genommen worden.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias

Artikel/Article: [2. Botanischer Garten. XII-XV](#)